

Nach einer Messerattacke in den Entzug

Crystal-Konsum führt zu Halluzinationen

Gera. Das Landgericht Gera hat einen 35-Jährigen nach einer gefährlichen Körperverletzung in Gera in die Entziehungsanstalt eingewiesen. Er hatte einen Bewohner einer Gemeinschaftsunterkunft mit dem Messer attackiert und dies mit Stimmen im Kopf begründet.

Die Tatvorwürfe bestätigten sich im Prozess. Am 7. Oktober 2020 hatte der Flüchtling zunächst an eine Zimmertür geschlagen. Im Disput konnte der Bewohner gerade noch vor der Schnittbewegung mit dem Küchenmesser zurückweichen, sodass er nur eine Wunde an der Wange erlitt. Mit Symptomen einer Schizophrenie war der Täter ins Fachkrankenhaus in Stadtroda eingewiesen worden. Eine Gutachterin rekonstruierte, dass die psychiatrischen Auffälligkeiten eng mit dem Crystal-Konsum des Mannes verknüpft waren. Schon vor der Tat fiel er mehrfach auf.

Oberstaatsanwalt Horst Sauerbaum plädierte aufgrund des Gutachtens, den Mann in eine geschlossene Entzugsbehandlung einzuweisen. Verteidiger Ingo Prehl wollte eben diese Einweisung zur Bewährung aussetzen und seinen Mandanten auf freien Fuß bringen. Die erste Strafkammer folgte hingegen dem Antrag der Staatsanwaltschaft. Wenn der Mann die Entzugstherapie erfolgreich absolviert, kommt er auf freien Fuß. Vorerst bleibt er weiter untergebracht, bis das Urteil rechtskräftig wird. *tz*

Erfolgreiche Sprengung

Bad Klosterlausnitz. In der früheren Luftmunitionsanstalt Bad Klosterlausnitz (Saale-Holzland-Kreis) ist am Dienstag erfolgreich nicht transportfähige Munition gesprengt worden. Es habe sich um 16 Wurfgranaten sowie je eine 50 und eine 70 Kilogramm schwere Munition aus dem Zweiten Weltkrieg gehandelt, teilte das Ordnungsamt Bad Klosterlausnitz am Dienstag mit. Benachbarte Ortschaften und Unternehmen in einem nahe liegenden Gewerbegebiet blieben von der Sprengung unberührt, hieß es. Seit mehr als 20 Jahren wird im Wald bei Bad Klosterlausnitz alte Munition gesprengt. Der Knall am Dienstag soll aber einer der letzten gewesen sein. Bald sollen die Arbeiten beendet sein. „Die Maßnahmen sind im letzten Zug“, hieß es aus dem Ordnungsamt. *dpa*



Altenburger Spielesammlung: Gerd Matthes erfasst die Bestände – eine Mammutaufgabe.

FOTOS (2): ULRIKE MERKEL

Die weltgrößte Spielesammlung

Institut will Altenburg zum Außenstandort der Deutschen Nationalbibliothek entwickeln

Von Ulrike Merkel

Altenburg. Ein ein-quadrometergroßer Karton voll fabrikneuer Spiele steht im Schlosshof. Diese Paketsendung würde jedes Kind erfreuen. Gerd Matthes erhält solche Post regelmäßig. Er kümmert sich um die Erschließung der wohl weltgrößten Spielesammlung in Altenburg. Im Herbst vergangenen Jahres stellte das Berliner Institut für Ludologie, also für Spielforschung, dem Schloss- und Spielkartenmuseum die 30.000 Spiele umfassende Sammlung de Cassan als Dauerleihgabe zur Verfügung. Gemeinsam mit der hauseigenen historischen Spielkartensammlung sowie der Privatsammlung von Institutsleiter Jens Junge umfasst die Kollektion knapp 60.000 Spiele. Tendenz steigend. Denn die Spielverlage senden obendrein ihre Neuerscheinungen nach Altenburg. Jedes Jahr kommen in Deutschland 1400 Spiele neu heraus.

Sammlung des Ehepaars de Cassan
Diesen umfangreichen Bestand möchte Junge in Zusammenarbeit mit dem Altenburger Spielkartenmuseum zur Lehr- und Forschungssammlung entwickeln. Dafür stellt das Museum Lager- und Büroräume zur Verfügung. Das Institut finanziert die Stelle von Gerd Matthes. Erstmals präsentiert wird die Sammlung de Cassan zur traditionellen Weihnachtsausstellung.

Die Kollektion stammt aus Wien. Das Ehepaar Ferdinand und Dag-



Bisher ist nur die Hälfte der Sammlung eingetroffen.

mar de Cassan trug sie über Jahrzehnte zusammen. Die Eheleute gaben auch die älteste Spiele-Zeitschrift im deutschsprachigen Raum heraus, die Win, und organisierten jährlich das Wiener Spielefest, Österreichs größte Spielmesse mit bis zu 70.000 Gästen. Als Ferdinand de Cassan starb, versuchte seine Witwe, die Sammlung in staatliche Hände zu geben. Als das nicht gelang, vermachte sie sie Jens Junges Ludologie-Institut. Der war damals gerade dabei, das Konzept für die Altenburger Spielewelt zu entwerfen, eine Erlebniswelt zur Kulturgeschichte des Spiels. Dort passte die Sammlung bestens dazu.

Junge schwebt vor, dass vor allem die Sammlungsdoubletten der Spielewelt mit ihrem Spiele-Café als Fundus dienen. Die Kollektion selbst soll als Schaudepot auf dem Schloss präsent sein. Dort, wo auch die Altenburger Spielkarten-Sammlung beheimatet ist.

Cassan auf dem Schloss. Und schon jetzt füllen die großen Kartons zwei Räume. Wo genau die Sammlung in Altenburg angebunden sein wird, ob beim Spielkartenmuseum oder in der Spielewelt, ist derzeit noch offen. Der neue Chef der städtischen Museen, Roland Kruschke, sitzt gerade an einem neuen Konzept für den Schlossberg.

Jens Junges Ziel ist es, perspektivisch die Altenburger Sammlung in Kooperation mit Nürnberg als Außenstandort der Deutschen Nationalbibliothek zu etablieren. Brett- und Kartenspiele sollen endlich den gleichen Stellenwert erhalten wie Bücher. Deshalb initiiert der Professor der SRH-Hochschule für Kommunikation und Design in Berlin gerade auch eine Unesco-Bewerbung, um das Gesellschaftsspiel zum immateriellen Kulturerbe ernennen zu lassen.

Spiele seien für die individuelle und die kulturelle Entwicklung des Menschen von großer Bedeutung, sagt er. Auch mit dem Altenburger Skatspiel sei seinerzeit Gesellschaft vorausgedacht worden. In diesem Spiel hat der König nichts mehr zu sagen, sondern die Buben sind Trumpf. Über die Trumpffarbe können selbst Bauern spielentscheidend sein.

Das Spiel entstand zwischen 1810 und 1817, also in der Zeit des Wiener Kongresses und Metternichs Restaurationspolitik, in der versucht wurde, die aufstrebenden demokratischen Kräfte zurückzudrängen.

Aus der Taufe gehoben wurde sie 1923 als erstes Spielkartenmuseum der Welt. Bis zum Zweiten Weltkrieg wurden 6000 Kartenspiele zusammengetragen. 1946 wurde dieser kulturhistorische Schatz jedoch im Zuge der Reparationen in die Sowjetunion verschickt und gilt heute als verschollen. Anfang der 50er-Jahre wurde mit dem kläglichen Rest ein Neustart unternommen. Vor allem nach der Wende konnte der Umfang deutlich erweitert werden, wie Florian Voß, stellvertretender Museumsleiter, sagt. Auch dank Gerd Matthes.

Erst die Hälfte ist im Schloss

Der Spielkartenexperte arbeitet jahrzehntelang in der ASS Altenburger Spielkartenfabrik, zuletzt als Marketingmanager. Seit Beginn dieses Jahres erfasst der Ruhestandler den Bestand – eine Mammutaufgabe. Denn bislang befindet sich nur die Hälfte der Sammlung de

LESER FRAGEN

Experten antworten

Hunde geben Infektion nicht weiter

Erfurt. Im Zuge der Corona-Pandemie ergeben sich viele Fragen, die wir mit Hilfe von Experten beantworten wollen.

Ich wurde positiv getestet. Kann sich mein Hund bei mir anstecken und das Virus weitergeben?

Dazu erklärt das Institut für Tiergesundheit: Bisher gibt es keinen wissenschaftlich belegbaren Hinweis auf eine epidemiologisch relevante Infektion von Hunden durch infizierte Personen. Das Geschehen entwickelt sich allerdings dynamisch und wird intensiv beobachtet. Weltweit wurden das Virus sowie dessen Erbmateriale nur bei wenigen Hunden nachgewiesen. Eine erste tierexperimentelle Studie aus China und die bisherigen Fälle weisen zwar auf eine geringe Empfänglichkeit von Hunden für Sars-CoV-2 hin, trotzdem gibt es bisher keine Hinweise darauf, dass Haustiere wie Hunde oder Katzen eine Rolle bei der Verbreitung von Sars-CoV-2 spielen. Bei der Covid-19-Pandemie ist die Übertragung von Mensch zu Mensch ausschlaggebend für die Verbreitung. Der Kontakt gesunder Personen zu Haustieren muss nach derzeitigen Informationen nicht eingeschränkt werden. Allerdings ist es als allgemeine Vorsichtsmaßnahme immer ratsam, grundlegende Prinzipien der Hygiene zu beachten, wenn man mit Tieren in Kontakt kommt – etwa gründliches Händewaschen. *ig*

Corona-Infektionen in Thüringen

Landkreis/kreisfreie Stadt	Inzidenz*
Altenburger Land	81,7 ↓
Eichsfeld	152,0 ↓
Eisenach	101,8 ↑
Erfurt	76,6 ↓
Gera	90,2 ↓
Gotha	123,0 ↓
Greiz	155,0 →
Hildburghausen	251,6 ↑
Ilm-Kreis	75,3 ↓
Jena	49,4 ↓
Kyffhäuserkreis	200,8 ↓
Nordhausen	59,9 ↓
Saale-Holzland-Kreis	119,3 ↓
Saale-Orla-Kreis	227,9 ↑
Saalfeld-Rudolstadt	112,4 →
Schmalkalden-Mein.	245,0 ↓
Sömmerda	170,0 ↓
Sonneberg	55,4 ↑
Suhl	95,1 ↓
Unstrut-Hainich-Kreis	143,8 ↑
Wartburgkreis	139,5 ↑
Weimar	64,4 ↑
Weimarer Land	121,7 ↑
Thüringen	125,2 ↓

*Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner innerhalb der letzten sieben Tage. Quelle: RKI
Stand: 2. März 2021,
0 Uhr → +/- 1

„Das ist Arbeitsverweigerung“

Die Linke kritisiert die Untätigkeit des Innenministeriums beim Härtefallfonds für Straßenausbaubeiträge

Von Elmar Otto

Erfurt. Bei Sascha Bilay melden sich pro Woche ein bis zwei Thüringer, die nachfragen, wie der Stand beim Härtefallfonds für die Straßenausbaubeiträge ist. „Denen muss ich immer sagen, dass es immer noch an einer Ausführungsvorschrift aus dem Innenministerium fehlt“, klagt der Kommunalexperte der Linken-Landtagsfraktion.

Bilay kennt einen Fall aus Ohrdruf, wo bei einem Grundstückseigentümer 10.000 Euro fällig geworden sind. Die Leute wunderten sich, sagt er, dass der Landtag die Beiträge zum 1. Januar 2019 abgeschafft habe, aber sie noch bis 2022 zur Kasse gebeten werden könnten,

weil es über mehrere Jahre Übergangsfristen gibt. Und dabei stehen teils sehr hohe Summen im Raum.

Deshalb habe seine Fraktion einen Härtefallfonds vorgeschlagen, der vorsieht, dass das Land den Betrag übernimmt, der über 2000 Euro hinausgeht. Zwischen 15 und 30 Millionen Euro werden dafür je nach Berechnung fällig. „Ich wäre ja schon froh, wenn das Innenministerium einen eigenen Vorschlag auf den Tisch legen würde. Das Thema gar nicht mehr besprechen zu wollen, das ist Arbeitsverweigerung“, ärgert sich Bilay.

Zumal der Landtag mit großer Mehrheit von rot-rot-grüner Koalition und CDU einen Konsens gefunden habe, der im Haushalt 2021

abgebildet sei. Auch die AfD hat sich für einen Härtefallfonds eingesetzt. FDP-Fraktionsvize Dirk Bergner hält ihn indes nicht für den Stein der Weisen. „Aber er kann im Einzelfall helfen“, sagt er. „Ich halte den Linke-Vorschlag für einen gangbaren Weg, wenn die Summe mit den 2000 Euro belastbar berechnet wurde“, sagt der Unionsabgeordnete Henry Worm. Er kennt Fälle aus Neuhaus am Rennweg, das zu seinem Wahlkreis gehört. Dort berichten Grundstückbesitzer von Bescheiden zwischen 6000 und 14.000 Euro. CDU-Fraktionsvize Raymond Walk warnt derweil vor neuen Ungerechtigkeiten. Er verweist zudem auf Schätzungen des Innenministeriums, wonach mit gut

10.000 Beitragsbescheiden zu rechnen sei, die die 2000 Euro überschreiten und als Härtefälle gelten würden. Skeptisch zeigen sich auch die Grünen: „Es müsste schon einen echten Härtefallfonds geben; und die Leute müssten nachweisen, dass sie das Geld tatsächlich nicht bezahlen können. Das ist dann aber wieder ein Bürokratiemonster“, meint Madeleine Henfling.

Im Innenministerium, das seine ablehnende Haltung in einem Bericht zu Protokoll gegeben hat, sieht man unterdessen die Parlamentarier am Zug. Ob ein Härtefallfonds eingerichtet werden solle, sei Sache der Fraktionen. „Diese Entscheidung bleibt abzuwarten“, sagt eine Sprecherin von Minister Maier.

Sächsische Polizisten posieren auf Foto

Erfurt. Nach Angaben der Thüringer Landespolizeidirektion handelt es sich bei den Polizisten, die sich am Samstag auf einem Gruppenfoto am Erfurter Dom möglicherweise ohne Masken ablichten ließen, um Polizisten der Bereitschaftspolizei Sachsen. Die sächsische Polizei habe volle Kooperation zugesagt. Demnach soll ein Bericht erstellt und nach Thüringen geschickt werden. Den Polizisten drohen ein Ordnungswidrigkeitsverfahren sowie ein Bußgeld. *dpa*



Die Kosten für den Straßenausbau sorgen für Debatten. FOTO: DPA